XLIX.

13. Januar 1365.

Friderich Hertzog von Teck, Keiserlicher Hofrichter, bestätigt der Stat zu Winshem die Güter Heinrichs Beirbach, wilent Pfarrers zu Tottenhem, gegen die Ansprüche Burkharts von Sekendorf von Hohenecke und Fritz Schuhsters von Beroltzhem, und gibt derselben zu Schirmern: den erwirdigen Fürsten, Herrn Albrehten Bischoff zu Wirtzburg, die edeln Herren, *Graven Friderich Burggrauen zu Nuernberg,* Herrn Gerlach von Hohenloch u. A. m.

Geben zu Prage, an Mentag nach sant Erhartz tag, 1365.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. p. 114.

L.

Arnold von Gnodstadt öffnet dem Burggrafen seine Veste Rüdenhausen.

20. Januar 1365.

Ich Arnolt von Gnotstat, Ritter, bekenn vnd tůn kůnt offenlich mit disem brief, für mich vnd alle mein erben, daz ich vnd alle mein erben dem Hochgeborn meinem lieben Genedigen herren, *Grafen Fridrichen Burgrafe ze Nůrenberg,* allen seinen erben vnd Nachkumen, sůllen ewiklich gewarten mit der vesten Růdenhusen,*) vnd die sol sein vnd seiner erben vnd nachkumen offen Haus vnd sloz ewiklich, gen aller menklich, ze allen iren nôten, krigen vnd sachen sein, niemant auzgenůmen, an allez geuerd. Vnd wer auch, daz ich, oder mein erben die egenant vesten verseczen, verkaufen, oder verkůmern wolten, des sol ich, oder mein erben niht tůen, ez hab denn der, dem wir die verkauffen, verkůmern, oder verseczen, die půnde vnd gelůbde vor verbrieft vnd getan dem egenanten herren, sein erben vnd nachkůmen, die ich getan vnd vnd (sic!) verbrieft han, an allez geuerd. Vnd wenn mein erben zu iren tagen kůmen, so sůllen sie daz auch geloben, sweren vnd verbriefen dem Egenanten Herren, allen seinen erben vnd Nachkůmen, als ich daz gelobt, gesworen vnd verbrieft han an geuerde. Vnd des ze einer warheit vnd ewigen Sicherheit, Gib ich disen brief, besigelt mit meinem Insigel, daz dar an gehangen, Nach Cristus gepůrt dreůzenhůndert Jar, dar Nach in dem fůnf vnd Sechzigstem Jar, an sand Fabian tag des Heiligen Marterer.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

*) *Rüdenhausen* im Gräflich Castell'schen Herrschaftsgericht d. N.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LI.

1. Februar 1365.

Kunrad von Herbilstadt, Rytter, vereint sich mit *Friderich Burggrafin tzu Nürinberg* vnd Ulrich vnd Johan Langrafen tzu dem Luthenberg, als Hennebergischen Vormündern, vmb den halben Teyl der Vestin Rurit, den sie im zu Pfand gesetzt haben für thusent Pfunt Heller.

Geben nach Gotis Geburt drützehn Hundert jar im Fünff vnd sechtzigisten jar, an vnser Frauwen Abinde Lichtmesse.

v. Schultes Gesch. von Henneb. Th. II. Urkundenb. S. 155.

LII.

Heinrich Graf von Nassau und seine Mutter Elisabeth quittiren dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg über die Kaufsumme von Kammerstein, Schwabach und Kornburg.

4. Februar 1365.

Heinrich Grafe von Nassaůwe vnd wir, frauwe Elizabet Grefen von Nassaůwe, sein můter, bekennen vnd důn kont offenliche mit disem brife, Daz vns der hochgeborne vnser liebe Oheim, her *Friderich Burgrafe zů Nůrenburg* gentzlich vnd gar bezalt vnd gewert hat, an allen schaden, funfzehen Tusent phont haller vnd vier hondert phont haller mit guter můntz vnd werunge von gulden vnd von Phenningen, dar an vns wůl genůget, vnd da mit wir auch wol gewert vnd bezalt sin, an allen schaden, von des kaufes wegen *Kamerstein, Swapach* vnd *Korenbůrg*, mit allen iren zů gehörůngen, die vnser vatir vnd wirt seliger, grafe Johan von Nassauwe, vnd wir dem egenanten vnserm lieben Oheim, hern Friderich Bůrgrafen zu Nůrenberg, vnd allen sinen erben recht vnd redelich verkauft haben, als die brife sagen, die er dar vmb hat; Vnd sagen den egenanten vnsern lieben oheim, hern Friderich Burgrafen zů Nůrenberg, vnd alle sin erben der Egenanten fvnfzehen Tůsent phont gůter haller vnd vier hundert phunt guter haller ledig, los vnd qůit, mit craft dis brifes, on alles geuerde. Auch sagen wir ledig vnd lose den Erbergen vesten Ritter, herrn Friderich von Sekendorf genant von Rinhofen, der glubde vnd hůlde, die er vnserm vatir vnd wirt seligen, vns vnd dem vesten Ritter Hern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf